

# SPECTRUM

nachrichten. hintergründe. impulse.

**Qualitäts- und Stationsbericht zeichnen Bild des SPNV im VRR // VRR fördert Infrastrukturvorhaben von Städten und Verkehrsunternehmen // RRX-Fuhrpark: Leistungsstarke SPNV-Fahrzeuge von Siemens // VRR verbessert Elektronische Fahrplanauskunft und Online-Services // VRR-Auskunftssysteme: Technische Dienstleistung im Hintergrund // SPNV-Kampagne: S-Bahnen, RB und RE bringen Fahrgäste schnell und sicher ans Ziel // Meilensteine Tarif, Vertrieb und Kundeninformation**





# VRR verbessert Elektronische Fahrplanauskunft und Online-Services

VRR  
digital

Der VRR setzt auf digitale Technologien, um Fahrgästen den Zugang zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und dessen Nutzung zu erleichtern. Sowohl in der Kundeninformation als auch im Ticketing hat der Verbund in den letzten Wochen und Monaten einige weitere Neuerungen auf den Weg gebracht, um die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Services rund um den ÖPNV zeitgemäß und kundenfreundlich zu gestalten. Die VRR-App wurde um eine integrierte, deutlich kundenfreundlichere Kauffunktion ergänzt. Zudem können Fahrgäste seit Februar 2015 über den neu gestalteten Ticketshop auch vom heimischen Rechner aus Nahverkehrstickets erwerben und diese für ihre Fahrt mit Bus und Bahn nutzen. Mit OpenStreetMap verbessert der VRR seit Februar 2015 die geografische und kartografische Fahrgastinformation in sämtlichen digitalen und Printmedien. Bereits im Dezember 2014 informierte der VRR im Rahmen eines Forumstages über neue Technologien mit interessantem Potenzial für die Nahverkehrsbranche.

## Kundenfreundlichere Ticketkauf-Funktion in der VRR-App

Nahverkehrsverbindungen suchen und direkt das passende Ticket über die VRR-App kaufen – dies ist eine der we-

sentlichen Verbesserungen, von der Nutzer der VRR-App in Zukunft profitieren. Bislang war für den Erwerb eines Nahverkehrstickets ein Wechsel von der VRR-App auf die HandyTicket Deutschland-App nötig – beide Appli-

kationen mussten auf dem Smartphone installiert sein, um den Kauf erfolgreich abwickeln zu können. Mit der neuen App-Version wird es für den Nahverkehrskunden deutlich leichter werden, weil sämtliche Kauf-Funktiona-

litäten direkt in der VRR-App zur Verfügung stehen. Der Fahrgast recherchiert wie gewohnt die verfügbaren Fahrtmöglichkeiten und startet mit einem Klick auf das Einkaufswagen-Symbol neben der gewünschten Nahverkehrsverbindung den Ticketkauf. Ist dieser abgeschlossen, wird das HandyTicket direkt in der VRR-eigenen Applikation bereitgestellt. Einzige Voraussetzung: Der Kunde muss sich vor dem ersten Ticketerwerb einmalig im HandyTicket Deutschland-Shop seines Verkehrsunternehmens registriert haben.

### OpenStreetMap sorgt für bessere Fahrgastinformationen

Mit OpenStreetMap (OSM) setzt der VRR seit dem 25. Februar 2015 erstmals auf frei nutzbare, lizenzfreie Geo- und Kartendaten als Grundlage für sämtliche Fahrgastinformationssysteme im VRR. „Bei OSM handelt es sich um ein Open-Source-System, das heißt, jeder darf die geografischen Daten nutzen und ohne restriktive Lizenzen in Drucke, Websites oder Anwendungen einbinden“, erklärt José Luis Castrillo, Vorstand des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr. Dies machen sich der VRR und die Verkehrsunternehmen zunutze und stellen derzeit die gesamte Fahrgastinformation auf das System um: sowohl die Elektronische Fahrplanauskunft im Internet und in den mobilen Diensten als auch sämtliche Printmedien wie beispielsweise Verkehrslinien- oder Haltestellenumgebungspläne. „OSM bietet sehr detaillierte und qualitativ hochwertige Geodaten, die von einer aktiven Nutzergemeinde kontinuierlich aktuell gehalten werden. Im Gegensatz zu unserem bisherigen, auf die Autonavigation spezialisierten Geodaten-Anbieter berücksichtigt OpenStreetMap beispielsweise auch Rad- und Wanderwege und bildet nicht nur Straßenzüge,

sondern zum Teil sogar einzelne Häuser ab. So können VRR und Verkehrsunternehmen sämtliche Haltestellen, Linienverläufe und Bus- oder Bahnsteige sehr viel präziser georeferenzieren als vorher. Für die Fahrplanauskunft ist dies ein ganz wichtiger Qualitätssprung“, so Castrillo weiter. Die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, die Essener Verkehrs-AG, die Hagener Straßenbahn AG und die SWK MOBIL GmbH stellen ihre Systeme bereits zum kleinen Fahrplanwechsel im Juni 2015 auf OpenStreetMap um, bis Ende des Jahres folgen alle weiteren, sodass dann VRR-weit ein einheitliches Gestaltungsraster für alle gedruckten Pläne existiert.

## Ticketshop

Seit Kurzem können Nahverkehrskunden ihre Tickets direkt am heimischen Rechner erwerben und für ihre Fahrt mit Bus und Bahn nutzen. Mit dem neuen, modernen und nutzerfreundlichen Ticketshop stärken VRR und Verkehrsunternehmen das Internet als Vertriebsweg und tragen darüber hinaus dem Bedarf der Kunden nach digital verfügbaren Nahverkehrsservices Rechnung (siehe spectrum 03/2014). Im nächsten Schritt werden auch mobile Endgeräte wie Smartphones als Ausgabe-medien für Nahverkehrstickets an den neuen Shop angedockt. Der neue Ticketshop ist ein weiterer wichtiger Baustein einer umfassenden Digitalisierung des Öffentlichen Nahverkehrs im Verbundraum.

### Forumstag Digital: Blick in die Zukunft mobiler Nahverkehrsservices

Neben den aktuell verfügbaren mobilen Services beschäftigt sich der VRR auch mit innovativen neuen Möglichkeiten, um die digitalen Leistungen für den Fahrgast zu verbessern. So hatten ÖPNV-Experten im Rahmen des letzten Forumstages Digital Gelegenheit, sogenannte standortbezogene Dienste (engl. Location-based Services (LBS)) näher kennenzulernen und über die Anwendungsmöglichkeiten im Öffentlichen Nahverkehr zu diskutieren. LBS eröffnen Unternehmen und öffent-



Der neue Ticketshop ermöglicht den Ticketkauf am heimischen Rechner.

lichen Einrichtungen die Chance, Nutzern bzw. Kunden positionsabhängige relevante Informationen bereitzustellen. Damit sind sie eine interessante Option für den ÖPNV – und zwar einerseits um Fahrgäste besser zu informieren, andererseits für zeitgemäße Geschäftsmodelle von Verkehrsunternehmen. Die Besucher des Forumstages warfen gemeinsam mit den Referenten einen Blick auf zukünftige Entwicklungen. Zudem informierten die anwesenden Experten über Pilotprojekte, die die Umsetzung von standortbezogenen Diensten in der Praxis zeigen. Diese entstanden teilweise in

Kooperation mit Startup-Unternehmen.

Eben diese Kooperationen mit jungen, innovativen Unternehmen und Ideengebern waren ein weiterer Themenschwerpunkt des Forumstages. Ein Vertreter der Schweizer SBB AG vermittelte einen Überblick über Kooperationsmöglichkeiten, informierte, wie in der Nahverkehrsbranche an das Innovationsmanagement herangegangen werden kann und wie entsprechende Partnerschaften mit Startups aussehen können.